



im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

Mitteilungen 12/2015

24. März 2015



Sehr geehrte Damen und Herren,

*heute berichten wir über die **Dienstbesprechung der Feuerwehr im Rhein-Neckar-Kreis am 21. März 2015 in Lobbach-Lobenfeld** und informieren Sie über die Entscheidungen des **Verwaltungs- und Finanzausschusses am 24. März 2015**.*

Außerdem drucken wir einen Bericht der RNZ vom 24. März 2015 über den Ausbau der S-Bahn ab.

Mit den besten Grüßen

Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender

Dienstbesprechung und Delegiertenversammlung der Feuerwehren im Rhein-Neckar-Kreis am 21. März 2015



Am 21. März fanden in Lobbach-Lobenfeld die Dienstversammlung und die Delegiertenversammlung der Feuerwehr im Rhein-Neckar-Kreis. Vor 200 erschienenen Delegierten, Feuerwehrmitglieder und Ehrengästen stellte die Feuerwehr erneut ihre Leistungen unter Beweis. Als Gäste waren u. a. anwesend: Ralf Göck, Dietrich He- rold, MdL Karl Klein, MdL Thomas Funk, Bruno Sauerzapf (nicht auf dem Foto).

NEUES ANPACKEN - BEWÄHRTES BEWAHREN

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

Rhein-Neckar-Zeitung 25. März 2015

„Wir sollten uns am Notwendigen orientieren“

Dienstbesprechung der Führungskräfte der Feuerwehren im Rhein-Neckar-Kreis in Lobbach

Lobbach. (fi) Was lapidar als „Dienstbesprechung“ titulierte wird, ist letztlich eine Pflichtveranstaltung für alle Feuerwehren im Rhein-Neckar-Kreis. In diesem Jahr kamen die Kommandanten und Abteilungskommandanten in die Malenbachhalle nach Lobenfeld, wo Bürgermeister Heiner Rutsch ein „volles Haus“ begrüßte.

Sowohl Landtagsabgeordneter Karl Klein (CDU) als auch sein Kollege Thomas Funk (SPD) fanden lobende Worte für die Arbeit der Feuerwehren. Die Landesfeuerwehrschule in Bruhsal, derzeit im Neubau mit geplanten 34 Millionen Euro Kosten, müsse von der Ausstattung her auf den neuesten Stand gebracht werden, so Klein. Die landesweit stabile Personalsituation der Rettungskräfte ist für Funk ein Zeichen, die hohe Einsatzbereitschaft auch weiterhin halten zu können. „Sie alle können Dank und Anerkennung von der Politik erwarten“, rief Landrat Stefan Dallinger als oberster Dienstherr den Anwesenden zu.

Dass für die freiwilligen Feuerwehren auch nach dem Kauf des an das Landratsamt angrenzende Polizeigebäude noch Geld beim Rhein-Neckar-Kreis vorhanden sei, könne er zusichern. Natürlich durften Anmerkungen zum künftigen Standort der Rettungsleitstelle – Heidelberg oder Mannheim – nicht fehlen. „Hier setze ich auf die Vernunft der handelnden Personen“, sagte Dallinger. Be-

kanntlich würde die Stadt Mannheim die Leitstelle gerne auf ihrem Territorium sehen, obwohl ein Gutachten Heidelberg favorisiert. Dallingers Dank galt auch den Vertretern aller anwesenden Kreistagsfraktionen, die weitere Personalstellen bei der Leitstelle in Ladenburg gebilligt hatten. Zum 1. April wird die Leitstelle also Verstärkung erhalten. Der Landrat kündigte auch an, für das Seelsorgeteam im kommenden Kreishaushalt Mittel für ein neues Fahrzeug einzustellen.

Der Standort der gemeinsamen und übergreifenden Leitstelle, Heidelberg oder Mannheim, war auch Kreisbrandmeister Peter Michels einige Sätze wert.

„Wenn Mannheim schon ein höheres Gefahrenpotenzial aufweist, ist das allein schon Grund genug, da nicht hinzugehen.“ Die „Integrierte Leitstelle Ladenburg“ habe sich bewährt und unabhängig von der Standortfrage müsse dort weiter investiert werden. Die Umstellung auf Digitalfunk und die Ausstattung mit E-Call Notruf seien unumgänglich. Gegenüber dem vorletzten Jahr ging die Gesamtzahl der Alarmierungen auf 4450 Einsätze zurück, zunehmend zeigt sich allerdings eine Tendenz zu Alarmierungen über Rauchwarnmelder.

Der gedruckt vorliegende Jahresbericht gab detaillierte Information zur La-

ge. Ins Eingemachte ging Bezirksbrandmeister Jürgen Link, zuständig für sieben Landkreise und etliche Stadtkreise im Regierungsbezirk Karlsruhe. Er ging auf die Normierung beim Fahrzeugkonzept und der Beschaffung ein. „Da stehen die Gemeinden in der Pflicht und in der Haftung, auch wenn oft emotionale Aspekte bei der Auswahl und Gerätebeziehung eine Rolle spielen.“ Auf jeden Fall solle man sich freimachen von Gemeindegrenzen und sich am Notwendigen orientieren. „Nicht jede Wehr braucht jede Gerätschaft“.

Negativbeispiele verdeutlichten die Ausführungen des Experten. Was die

Erstanträge für Investitionen im Jahr 2014 anging, so konnte Michels die Zahl von 1,6 Millionen Euro nennen, mit dem Überhang des Vorjahres waren das in der Summe 2,4 Millionen Euro. An Zuweisungen wurden 938 000 Euro auf der Habenseite verbucht. Ganz trocken verlief die Tagesordnung dann doch nicht, die vom stellvertretenden Kreisbrandmeister Kurt Lenz geleitet wurde. Musikalisch gab der Kreisspielmanszug unter Leitung von Armin Schmitt den Takt vor, Wahlen eines der stellvertretenden Kreisbrandmeister lockerten den Übergang zur anschließenden Delegiertenversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes auf. Axel Schuh, Sandhausen, wird demnach mit großer Mehrheit für weitere fünf Jahre als Stellvertreter dem Kreistag vorgeschlagen.



Hochbetrieb in der Malenbachhalle in Lobbach-Lobenfeld: Die Führungskräfte der Feuerwehren im Rhein-Neckar-Kreis trafen sich hier zur traditionellen Dienstbesprechung. Foto: Fink



Landrat Stefan Dallinger



Stellv. Kreisbrandmeister Kurt Lenz

NEUES ANPACKEN - BEWÄHRTES BEWAHREN
 CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises



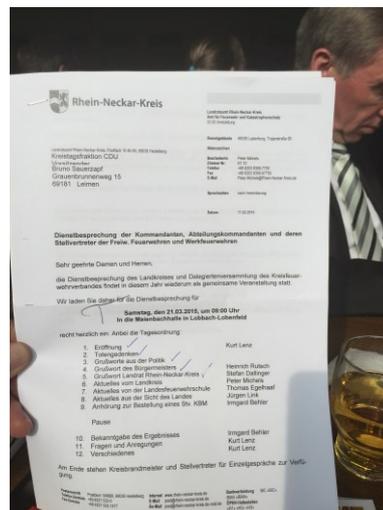
Kreisbrandmeister Peter Michels



Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Hans-Joachim Gottuk



MdL Thomas Funk



Kurz und bündig – Entscheidungen des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 24. März 2015

Folgende Entscheidungen wurden getroffen:

- **Geld- und Sachspenden** an den Rhein-Neckar-Kreis und seine Einrichtungen über **24.000 €** angenommen.
- Die **Schlussabrechnung** für die Errichtung von **Schulräumen in modularer Bauweise** beim Zentrum beruflichen Schulen in Sinsheim mit **Gesamtkosten in Höhe von 894.129,13 €** wurde anerkannt.
- Die **Schlussabrechnung** für die Restaurierung der **Stiftskirche** beim **Stift Sunnisheim** in Sinsheim mit **Gesamtkosten in Höhe von 1.826.404,89 €** wurde anerkannt.
- Die **Baufreigabe** für die **Umgestaltung** des **Verwaltungsbereichs** beim **Zentrum beruflichen Schulen** in Schwetzingen mit **voraussichtlichen Gesamtkosten in Höhe von 1.300.000** wurde erteilt.

Sämtliche Entscheidungsgrundlagen und Vorlagen können auf der Homepage des Rhein-Neckar-Kreises (www.rhein-neckar-kreis.de) - Ratsinformationssystem nachgelesen werden.

Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender

Rhein-Neckar-Zeitung vom 24. März 2015

Landräte drücken aufs Tempo

Sie drängen auf eine zügige Umsetzung der zweiten Ausbaustufe der S-Bahn Rhein-Neckar

Von Harald Berlinghof

Rhein-Neckar. „Im Grunde sind wir das Opfer unseres eigenen Erfolges“, sagt Christoph Schnaudigel, der Landrat des Kreises Karlsruhe. Er ist am Montag extra aus der Fächerstadt ins Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises gekommen, um sich mit seinen beiden Amtskollegen, „Hausherr“ Stefan Dallinger und Matthias Wilkes (Kreis Bergstraße), zu solidarisieren.

Die S-Bahn Rhein-Neckar ist mit ihrer ersten Ausbaustufe längst zu einem Erfolgsmodell geworden. Die Fahrgastzahlen im Nahverkehr der Region haben sich seit dem Start um rund 30 Prozent erhöht. 265 Millionen Passagiere haben inzwischen das Angebot genutzt, erläutert Dallinger. Doch der notwendige Ausbau der Bahnhöfe und Haltepunkte insbesondere auf den Nord-Süd-Strecken – damit dort die langen Züge mit drei Wagen eingesetzt werden können – ist ins Stocken geraten. Deshalb will die Region jetzt den öffentlichen und politischen

Druck auf die Bahn und die Länder erhöhen, um die zweite Ausbaustufe der S-Bahn Rhein-Neckar voranzutreiben.

Der Rhein-Neckar-Kreis und der Landkreis Karlsruhe haben dem Regierungspräsidium sogar je eine Personalstelle zur Verfügung gestellt, um das Verfahren zu beschleunigen. Die drei Landräte kritisieren, dass der zeitliche Ablauf des Ausbaus zunehmend außer Kontrolle gerät und die Kosten für die Kommunen und die Kreise in Baden-Württemberg und Hessen erheblich steigen.

Im Streckenabschnitt zwischen Heidelberg und Bruchsal sei mit einem Anstieg der Planungskosten, die allein von kommunaler Seite getragen werden müssen, auf 44 Prozent der Baukosten zu rechnen. „Geplant war etwa die Hälfte“, kritisiert Schnaudigel. Deshalb fordern die Landräte, die Höhe der Kosten für die Kommunen auf maximal 24 Prozent der Baukosten zu deckeln.

Die Kosten für die zweite Ausbaustufe, in deren Rahmen 58 Bahnhöfe und Haltestationen in Baden-Württemberg

und weitere 21 in Hessen und Rheinland-Pfalz ausgebaut werden sollen, stiegen für die Kommunen im Rhein-Neckar-Kreis von den einstmals im Jahr 2006 veranschlagten zwölf Millionen Euro auf aktuell 24 Millionen Euro.

Noch schwerer wiegt die Verzögerung des Ausbaus. Der gesamte organisatorische Ablauf sei unklar. „Die Bahn hat bis jetzt immer noch keinen aktualisierten Rahmenterminplan vorgelegt“, moniert Wilkes. Ursprünglich war die Fertigstellung bis 2017 vorgesehen. Jetzt fürchtet man, dass noch nicht einmal 2018 als Termin zu halten sein könnte. Das könnte schlimmstenfalls dazu führen, dass Bundesfördermittel verloren gehen.

Denn ein Projekt, das bis 2019 nicht abgerechnet und betriebsfähig sei, erhalte keinen Zuschuss mehr. Immerhin handelt es sich dabei um 50 Prozent der förderfähigen Kosten. Dass das Land Baden-Württemberg in einem solchen Fall einspringt, sei zwar verabredet, aber noch nicht vertraglich festgeschrieben, sagt Schnaudigel.

Kontakt

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises
Bruno Sauerzapf, 69181 Leimen, Grauenbrunnenweg 15

Telefon (06224) 73243

FAX (06224) 921639

E-Mail: B.Sauerzapf@t-online.de

Internet: CDU-RNK.de



Kreistagsfraktion Rhein-Neckar

NEUES ANPACKEN - BEWÄHRTES BEWAHREN

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises